

John Le Neve, *Fasti ecclesiae Anglicanae 1066–1300*, 3: Lincoln, compiled by Diana E. Greenway, London 1977, University of London, Institute of Historical Research, XXVIII u. 195 S. – Das 1716 erschienene Nachschlagewerk des Londoner Antiquars John Le Neve (1679–1741) mußte bis vor kurzem in dem dreibändigen verbesserten Nachdruck von Thomas Duffus Hardy (Oxford 1854) benutzt werden. Seine völlige Neubearbeitung durch das Historische Institut der Universität London macht in den letzten Jahren stetige Fortschritte. Nachdem 1962–1967 in elf Bänden samt einem Einleitungs- und Index-Band das Material für den Zeitabschnitt 1300–1541 vollständig vorgelegt wurde (vgl. zusammenfassend Hubert Dauphin, RHE 63 [1968] S.312 f.), hat 1968 die Publikation der Serie über die anglonormannische Frühzeit (1066–1300) begonnen, die Diana E. Greenway übernommen hat. Der erste Band behandelte die Bischöfe und das Kapitel von St. Paul's in London, der zweite Band (1971) die sog. „Monastic Cathedrals“ (Canterbury, Carlisle, Durham, Ely, Norwich, Rochester, Winchester und Worcester), während im nun erschienenen dritten Band der höhere Klerus des Bistums Lincoln vorgestellt wird. Dank einer besonders günstigen Überlieferungslage der bischöflichen Register können hier nicht nur die Bischöfe, Dekane, Archidiacone, Kanzler, Thesaurare und sonstigen Dignitäre (wie in den anderen Bänden), sondern auch in großer Zahl einfache Kanoniker und Präbendare der Landkirchen namhaft gemacht werden. Die Angaben beschränken sich im allgemeinen auf die reinen Amtsdaten (erste Erwähnung, weitere urkundliche Nennungen, Resignation oder Tod, jeweils mit Quellenbeleg), sind also durchweg knapper gefaßt als die Personallisten der *Germania Sacra*. Eine weitere Eigenart des Unternehmens ist die Beifügung knapper Exkurse zu kritischen Einzelfragen (Additional Notes, S. 169–172). R. S.

Karl Schnith, *Zur Problematik englischer Konzilien im Zeitalter der „Anarchie“*, *Annuario Historiae Conciliorum* 8 (1976) S. 103–115, stellt die Nachrichten über vier Kirchenversammlungen (Winchester 1139 und 1141, Westminster 1141 und 1143) zusammen, die vom päpstlichen Legaten Heinrich von Blois, Bischof von Winchester und Bruder König Stephans, geleitet wurden. Sie folgten der von den Kardinälen Johannes von Crema (1125) und Alberich von Ostia (1138) begründeten Tradition römischer Legatensynoden in England, waren aber thematisch stark von dem wechselvollen Bürgerkrieg zwischen Stephan und der „Kaiserin“ Mathilde sowie von der sehr selbstbewußten Politik Heinrichs von Blois bestimmt. R. S.

Richard G. Davies, *After the Execution of Archbishop Scrope: Henry IV, the Papacy and the English Episcopate, 1405–48*, *Bulletin of the John Rylands University Library of Manchester* 59 (1976/77) S. 40–74, zeigt am Beispiel der Neubesetzung des Erzbistums York nach der Hinrichtung Richard Scrope's (vgl. dazu Peter McNiven, *The Betrayal of Archbishop Scrope*, *Bulletin of the John Rylands University Library of Manchester* 54, 1972, S. 173–213) und anderer Entscheidungen, daß einerseits der Usurpator Heinrich IV. und das durch das Schisma geschwächte Papsttum auf den Ausgleich ihrer Interessen bedacht sein mußten, andererseits aber dem Episkopat und den Domkapiteln ein beachtlicher Spielraum blieb, z. T. durch Intrigen auf die Entscheidungen Einfluß zu nehmen. W. S.

Stephen P. Pisono, *The accession of Henry IV: effects on Anglo-Flemish relations 1399–1402*, *Tijdschrift voor Geschiedenis* 89 (1976) S. 465–